

Donnerstag, 7.11.2002, Session 2: 18:00 - 18:45 Uhr

## **Realisierung einer Disaster-Recovery-Funktionalität: Migration auf SUN Solaris / W2K, Implementation eines Notes Clusters**

Sven Hilbig, Henkel KGaA, Düsseldorf

Uwe Stöhr, T-Systems IT Services GmbH, Düsseldorf

Um die Gefährdung der Geschäftsprozesse in einer Disaster-Situation wie z.B. Brand, Explosion etc., zu minimieren, lagerte T-Systems als Bestandteil der Sicherheitslösung „Capability for Disaster Recovery“ (CADRE) die geschäftskritischen Systeme des Henkel Rechenzentrums vom Produktionsstandort Düsseldorf ins „Hochsicherheits“-Rechenzentrum von T-Systems nach Krefeld aus. Dieses arbeitet nach dem Zwei-Zellen-Prinzip mit jeweils autarker Stromversorgung, eigenen Netzeinspeisungspunkten, etc. Dabei verfügt jede Zelle über die aktuellsten Daten. Den Datentransfer und die Kommunikation zwischen Krefeld und Düsseldorf sichert eine redundante Netzverbindung auf ATM-Basis.

Ein Arbeitspaket dieser Sicherheitslösung war die Herstellung von Katastrophenschutz sowie Recovery-Fähigkeit im Katastrophenfall für die Lotus Domino Umgebung. Im ersten Schritt fand eine Bewertung und Aufteilung der Domino-Server in produktionskritische Anwendungen (Prio 1) und weniger geschäftskritische Systeme (Prio 2/3) statt. Die Verfügbarkeit im Katastrophenfall wurde folgendermaßen festgelegt:

- 100% der Daten der Prio1-Systeme
- Prio1-Serversysteme nach 3 Kalendertagen
- Prio2/3-Serversysteme nach 30 Kalendertagen

Im zweiten Schritt wurden die Migrationsverfahren entwickelt, sowie die Liftphasen definiert. Hierbei gab es folgende Randbedingungen zu berücksichtigen:

- Migration der NT 4.0 Systeme auf Windows 2000 (HUB-Server, DB-Server, SMTP-GW, Intranet-Server, etc.)
- Aufbau eines Clusters / Failover Szenarios für die HUB-Server
- Konsolidierung von Datenbank Servern
- Migration der Mailserver von Windows NT 4.0 auf Sun Solaris
- Aufbau eines Clusters für internationale Datenbankserver
- Migration und Konsolidierung auf einer Hardware unter Windows 2000 von SAP- und Fax-Gateway-Servern

Das Arbeitspaket Lotus Domino wurde als Teilprojekt der Sicherheitslösung CADRE innerhalb von sechs Monaten realisiert.

Es werden die Einzelschritte bei der Realisierung und die dabei eingesetzten Verfahren auf Server- und Clientseite präsentiert, sowie über die Erfahrungen bei der Migration und dem Betrieb der neuen Lotus Domino Umgebung berichtet.

### **Sven Hilbig**

ist seit 1999 bei der Henkel KGaA in Düsseldorf tätig. Zuvor war Sven Hilbig IT Consultant in einem Unternehmen der IMERYS Gruppe, Frankreich. In dieser europaweiten Tätigkeit sammelte er Erfahrungen auf allen Gebieten der IT-Netzwerke, Betriebssysteme, ERP-Systeme und Kommunikations-Tools wie Notes bzw. Exchange. Als Manager Communication Products ist er heute zuständig für die Notes-Domino Plattformen der Henkelgruppe weltweit und das weltweite Replikationsmanagement. An Projekten zur Migration und Konsolidierung von Notes-Systemen, Sametime und Quickplace war er maßgeblich beteiligt. Das derzeitige Großprojekt betrifft die Implementierung einer Disaster Recovery Infrastruktur im Konzern.

### **Uwe Stöhr**

ist Diplom-Informatiker und seit fünf Jahren bei der damaligen debis IT Service GmbH, heute T-Systems IT Service GmbH beschäftigt. Er hält dort als System Engineer und stellv. Leiter Communication die technische

Verantwortung im Bereich Lotus/Domino Serverbetrieb, Plattformen. Sein Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Einführung neuer Systeme bzw. Verfahren, in der kontinuierlichen Verbesserung bzw. Stabilisierung des Serverbetriebes sowie in der Erprobung neuer Produkte in Hinblick auf Kundenbedürfnisse.